

Nachhaltigkeit und Smart Textiles auf der Munich Fabric Start

Auch in diesem Jahr gab die Munich Fabric Start den Startschuss für das Sourcing der Sommerkollektionen des nächsten Jahres. Mehr als 1 000 Anbieter von Fabrics, Additional, Denim & Sportswear stellten vom 29. bis 31. Januar 2019 im MOC München und auf der Zenith Area über 1 800 Kollektionen ihrer neuesten Produkt- und Trend-Entwicklungen vor. Trotz oder gerade aufgrund der angespannten Lage in der Branche boten viele Anbieter kreative und innovative Highlights auf dem internationalen Terrain.



Smarte Textilien mit Farbsensor brachten nicht nur die Augen der Messebesucher zum Leuchten.

Smarte Textilien sind in aller Munde und so ist es kein Wunder, dass Madeira mit sensorischen Garnen und High-Tech-Textilien viele Blicke auf sich zog. So schnell wie das Interesse der Besucher zwischen den unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten textiler Garne wechselte, konnte Oliver Schlomske von Madeira die Stromzufuhr gar nicht umstöpseln.

Egal ob im Einsatz als Farbsensor, als heizendes, leuchtendes oder musikmachendes Textil – die hochleitfähigen Stickgarne von Madeira gaben einen Vorgeschmack auf die Zukunft.

An anderer Stelle ging es um weitaus einfachere Zutaten, zumindest auf den ersten Blick. Denn Oliver und Frank Weinmann, geschäftsführende Gesellschafter bei Glücksband in Göppingen, zeigten, wie vielfältig Bänder und Etiketten hergestellt werden können. Ob als klassische Webetiketten oder als feinere gedruckte Pflegeetiketten für Einsatzgebiete in Wäsche oder Abendmode – am Stand von Glücksband blieb kein Kundenwunsch offen. Die kreative Weiterentwicklung des Produktportfolios bescherte den Kunden zudem einige ungewöhnliche Varianten der üblichen Give-aways: einen textilen Kalender mit Lamas und eine textile Visitenkarte.

Zu einem der kleinen aber feinen und inzwischen viel beachteten Messeständen gehört der von Südwesttextil-Mitglied Gebr. Elmer &



Johannes Brenner zeigte stolz die Vielfalt der ökologischen Stoffe.

Zweifel aus Bempflingen mit der Marke cotonea. Johannes Brenner, Vertriebsleiter des Spezialisten für Bio-Baumwolle, erzählte beim Südwesttextil-Standbesuch, wie viel sich seit seinem Start im Jahr 2000 bei dem Unternehmen geändert hat. Aus cotonea hätte sich in der Zwischenzeit ein Leuchtturm im Bereich Nachhaltigkeit entwickelt. Dies bedeute für Geschäftsführer Roland Stelzer und seine Mitar-

beiter kompromisslose Transparenz und das Aufrechterhalten von Werten wie Ehrlichkeit, Ethik, Moral, Anstand und Nächstenliebe.

„Mittlerweile hat sich auch der Markt weiterentwickelt und so wachsen Interesse und Umsatz an den Vor- und Endprodukten unserer Marke cotonea im zweistelligen Bereich, unabhängig von Trends, Zielgruppen und der allgemeinen Marktsituation“, so Brenner. Er begründete dies unter anderem damit, dass das Unternehmen keine Kompromisse in der Lieferkette mache und nachhaltig in die Entwicklungsarbeit vor Ort in den Projekten in Uganda und Kirgistan investiere. Während es an vielerlei Stellen Tricksereien gäbe und Zertifizierungen nur eine Frage des Geldes seien, stehen hier Vertrauen und Ehrlichkeit an vorderster Stelle. Ein Leuchtturm richte sich eben nicht nach den Schiffen, er stehe aufrecht. Und die Schiffe, die sich nicht an ihm orientieren, liefen eben dann auch mal auf Grund.

Rebekka Rüth



Oliver und Frank Weinmann zeigten Simone Diebold das gesamte Glücksband-Repertoire und die Vielfalt der Textilien Etiketten. Fotos:Südwesttextil